

Einführung in die Musik Ruandas

Nach diesem geschichtlichen Abriss soll im folgenden auf die reichhaltige Musikkultur Ruandas eingegangen werden. Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass die Musik Ruandas, wie die afrikanische Musik generell, nicht ausschließlich auf der Verwendung von Trommeln oder anderer Perkussionsinstrumente basiert. Vielmehr gibt es in Afrika eine Vielzahl anderer Instrumente, so etwa Saiten- und Blasinstrumente, die im europäischen Hörbewusstsein kaum oder gar nicht verankert zu sein scheinen.

Die vielgestaltige Musikkultur Ruandas ist für dieses immer noch zu beobachtende Missverständnis in der Rezeption afrikanischer Musik ein gutes Beispiel. Die Einwohner dieses Landes musizieren nicht nur ausschließlich auf Trommeln, sondern auf Instrumenten, die uns nur wenig vertraut sind und dessen klangliche Eigenheiten sich erst nach mehrmaligem unvoreingenommenem Hören erschließen lassen.

Die Schalenzither Inanga, das einsaitige Streichinstrument Iningiti, der Musikbogen Umunduri, das Fingerklavier Ikembe, die Hirtenflöte Umwirongi oder das seitlich geblasene Antilopenhorn Ihembe sind hier als Beispiele zu nennen.

Die verschiedenen Arten von Trommeln, sowie die ungewöhnlichen Saiten- und Blasinstrumente erregten bereits Anfang des 20sten Jahrhunderts das Interesse zahlreicher Musikethnologen. Aufgrund der geografischen Lage Ruandas wurde die Musik in dieser Region jedoch relativ spät erschlossen.

Als einer der ersten Musikologen gelangte der aus Südafrika stammende Hugh Tracey nach Ruanda. Er besuchte mit seinem Aufnahmeteam 1952 den Hof des Tutsi Königs Mutara III Rutahigwa. Wie bekannt, war der Tutsi König, Umwami genannt, in seinem Reich uneingeschränkter, gottgleicher Herrscher. Ihm gehörten Flüsse, Seen, Pflanzen, Tiere, Menschen, kurzum alle Lebewesen und Dinge. Das Zeichen seiner uneingeschränkten Macht war die Kalinga Trommel - ein Machtsymbol, das bereits im 16.Jd. vom mächtigen Umwami Ruganzu II Ndori eingeführt worden sein soll. Die Kalinga war zusätzlich umgeben von drei weiteren Trommeln. Alle vier zusammen wurden Ingabe (die Herrscher) genannt.

Die Ingabe Trommeln wurden nie gespielt, außer vom König selbst, wenn dieser seinen Tod nahen fühlte. Darüber hinaus gab es eine große Anzahl weiterer königlicher Trommeln, die nur von der Tutsi Kaste der Abiru gespielt werden durften.

Tracey gelangen Aufnahmen dieses Trommelensembles. Sie haben einen hohen historischen Wert, da 1961 mit der Proklamation der Republik Ruanda das Tutsi Königtum mit der Kalinga Trommel abgeschafft wurde und die damit verbundene Musiktradition unwiederbringlich zu Grunde ging.

1. Hörbeispiel: Mitglieder der Abiru Kaste spielen das königliche Trommelstück Ichirusha. Zu hören sind die drei großen Trommeln, Nyahura, Ndibushuba und Ntajishika, sowie die kleine hell klingende Trommel Warugurubibi, die durch gleichmäßige Schläge einen durchlaufenden Beat markiert und als Orientierung für die übrigen Spieler dient.

Zum Königshof der Tutsi hatten auch Hutu und Twa Zutritt. Die Twa sind die älteste Population in Ruanda und besitzen eine eigene Musiktradition, die sich aus polyphonen Gesängen, Jodeltechniken und dem Singen in Quartparallelen auszeichnet.

2. Hörbeispiel: Hier singen 4 Twa Frauen ein Huldigungslied das üblicherweise im Königshof oder bei Hochzeiten gesungen wurde. Es wurde ebenfalls von Tracey 1952 aufgenommen. Als Grundlage dient die in parallelen Quarten gesungene Tonfolge g f d d f g. Die Frauen begleiten sich durch Händeklatschen mit folgendem Rhythmus:

Neben den königlichen Trommlern besaß der König ein weiteres Ensemble das königliche Amakondera Horn Orchester. Dieses Orchester hatte die Aufgabe die Intore Tänzer zu begleiten. Ihre Instrumente sind aus Bambus und werden seitlich angeblasen.

3. Hörbeispiel: Das Amakondera Horn Ensemble spielt mit fünf Hörnern begleitet von zwei kleineren Tragetrommeln. Es handelt sich um einen traditionellen Tutsitanz mit dem Namen Kyarutema.

Ein typisches Hutu Instrument ist die Schalenzither Inanga. Schalenzithern sind Instrumente, die einzig für den ostafrikanischen Raum nachgewiesen sind. Verbreitet sind sie in ganz Tanzania, Burundi, Süduganda und Ruanda. Das Zwischenseengebiet ist die Hauptregion der Schalenzithern. Der Bau der Instrumente: Als Saitenträger dient eine Schale, deren Öffnung von den Saiten der Länge nach überspannt wird. Die Schalenzither hat trotz der Geschlossenheit ihrer Verbreitungszone in Ostafrika eine Vielzahl unterschiedlicher Gestalten angenommen. In Ruanda wird dieses Instrument Inanga genannt

4. Hörbeispiel: Ein Sänger begleitet sich mit der Inanga. Er bringt ein Loblied auf den Umwami Mutara II Rwungerha und seinen Frauen dar. Es enthält eine später wiederkehrende Einleitungsformel, die sich aus der Tonleiter g f d c b g zusammensetzt.

Mit Erlangen der Unabhängigkeit bekam der junge Staat Ruanda als Geschenk des belgischen Staates eine eigene Nationalhymne im Stil der europäischen Marschmusik. Blickt man auf die bereits gehörten Beispiele traditioneller Musik zurück, lässt sich erahnen wie fremdartig diese Hymne auf die, die sie repräsentieren sollten, gewirkt haben muss. Unklar ist, ob diese Hymne auch heute noch als Nationalhymne verwendet wird.

5. Musikbeispiel: Nationalhymne der Republik Ruanda „Rwanda Rwacu“

Mit dem Wegfall höfischer Traditionen und zunehmenden Einfluss der westlichen Kultur wandelte sich die Musik Ruandas. Die nächsten Hörbeispiele stammen von Cecile Kayirebwa, der zur Zeit bekanntesten Sängerin aus Ruanda, die traditionelle Elemente in ihre Musik einzubinden versucht.

7. Musikbeispiel: Kayirebwa singt das Liebeslied Rwanamiza und wird dabei von der Ikembe dem ruandischen Fingerklavier und der Umwirongi einer Flöte begleitet. Die Fingerklaviere finden sich in unterschiedlicher Bauform in allen Teilen Afrikas wieder. Meist sind sie aus der halben Schale einer Kalebassenfrucht gebaut über die Metallzungen gespannt sind und die mit den Daumen gespielt werden.

8. Musikbeispiel: In dem Lied Tarahinda werden die Künstler Ruandas gelobt.

9. Im Stück Kana Ka Moma kommt ein weiteres traditionelles Instrument Ruandas zum Einsatz. Der Musikbogen Umunduri. Ein mit einer Saite bespannter Bogen ist am Ende mit einer hohlen Kalebassenfrucht als Resonanzgeber verbunden. Mit einem Stock wird die Saite des Bogens angeschlagen. Der Musikbogen findet sich als häufiges Instrument auch in Brasilien wieder und heißt dort Birimbao.